

Medienmitteilung

Freitag, 26. August 2022

EcoOst Arena

Ostschweizer IHK erwarten rasche, klare Lösungen in der Energiepolitik

Gross war das Interesse an der EcoOst Arena der beiden Industrie- und Handelskammern Thurgau und St.Gallen-Appenzell vom 24. August 2022. Vor ausgebuchten Rängen in der Romanshorner Autobau Erlebniswelt widmeten sich die Referenten und Podiumsgäste der Frage der Energiemangellage: Ist sie eine ernste Gefahr oder eine Drohgebärde? Die beiden Wirtschaftsverbände legten dazu in einem Vademecum ihre Position dar.

Der Thurgauer IHK-Direktor Jérôme Müggler zeigte in seiner Begrüssung auf, wie aktuell das Thema tatsächlich ist. Wenige Stunden zuvor hatte der Bundesrat seine Grundsätze im Falle einer möglichen Gasmangellage in diesem Winter veröffentlicht. Darin findet auch der Begriff «Kontingentierung» seinen Platz. Die Energiemangellage wird damit zur ersten Gefahr.

Die schnellste Massnahme bleibt die Einsparung

In seinem Inputreferat ging Prof. Dr. Rolf Wüstenhagen von der Universität St.Gallen auf das Spannungsfeld zwischen der Energiesicherheit und dem Klimaschutz ein. Seine Einschätzung zum Synergiepotenzial zwischen diesen beiden Zielen brachte einen wichtigen Input für die Themendiskussion. Die aktuelle Situation mit dem Krieg in der Ukraine, Kernkraftausfällen in der französischen AKW-Flotte und der Trockenheit im Sommer hätte uns vor Augen geführt, wie stark unsere Energieversorgung von anderen Ländern – und beim Gas von einem einzigen Land – abhängt. Langfristig sollte daher eine schnellere Dekarbonisierung von Gebäuden, Verkehr und Strom angegangen werden. Kurzfristig helfen allerdings nur Massnahmen, welche auf dem Verhalten beruhen – also der Verzicht.

Ist die Mangellage eine Tatsache?

«Die Lage ist angespannt», hielt Stefano Garbin, CEO der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke SAK, fest. Ein haushälterischer Umgang mit der Energie in der Schweiz werde wichtiger. Auch Energie Kreuzlingen befindet sich in einer herausfordernden Situation. Direktor Guido Gross erklärte, dass der Energieversorger das Gas von den Stadtwerken Konstanz bezieht. Gute nachbarschaftliche Beziehungen seien daher von grosser Wichtigkeit. FDP-Nationalrätin Susanne Vinzenz-Stauffacher betonte, dass das fehlende Stromabkommen mit der EU die aktuelle Krisensituation noch verschärft.

Ohne Strommarktabkommen mit der EU fehlt die langfristige Garantie für die Schweizer Netzstabilität und zuverlässige Importe.

EcoOst-Vademecum «Versorgungssicherheit in Zeiten der Energiewende»

Die beiden Ostschweizer Wirtschaftsverbände vertiefen die vier Handlungsfelder in der EcoOst-Publikation [«Versorgungssicherheit in Zeiten der Energiewende»](#) und präsentieren einen umfassenden Massnahmenkatalog. Dazu gehören beispielsweise ein Auktionsverfahren für Grossverbraucher für den planbaren, freiwilligen Verzicht von Strom und Gas oder der Bau des bereits projektierten Laufwasserkraftwerks im Rheinabschnitt Sargans/Trübbach.

Das Vademecum beleuchtet die Energieversorgung der Schweiz im europäischen Kontext. Mit Gastbeiträgen von Matthias Berthold von der FH OST, Jörg Spicker von Swissgrid und Daniela Decurtins vom Verband der Schweizerischen Gasindustrie bietet die Publikation einen umfassenden und fundierten Überblick über die Herausforderungen der Energiepolitik.

Rückfragen

Jérôme Müggler, Direktor, IHK Thurgau
direktion@ihk-thurgau.ch, Tel. 076 373 10 11

Markus Bänziger, Direktor, IHK St.Gallen-Appenzell
markus.baenziger@ihk.ch, Tel. 071 224 10 10